Sammlung Metzler
Band 342

Rainer Dietrich

Psycholinguistik

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

Der Autor

Rainer Dietrich, geb. 1944; Studium der Germanistik und Philosophie in Saarbrücken; 1971 Promotion; 1974 Habilitation; seit 1993 Professor für Psycholinguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin; Hauptarbeitsgebiete: Sprachproduktion, Zweitspracherwerb.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Dietrich, Rainer:

Psycholinguistik / Rainer Dietrich.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2002

(Sammlung Metzler ; Bd. 342)

ISBN 978-3-476-10342-0

SM 342

ISBN 978-3-476-10342-0

ISBN 978-3-476-02866-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02866-2

ISSN 0558 3667

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2002 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung

und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2002

www.metzlerverlag.de

info@metzlerverlag.de

Vorwort

Die *Psycholinguistik* soll zwei Zwecken dienen. Der Band präsentiert das Bild, das man sich heute von den kognitiven Zuständen und Vorgängen des sprachlichen Wissens, des Spracherwerbs, von Sprachproduktion und -verstehen so wie von Sprachstörungen macht. Zugleich ist der Stoff so ausgewählt, geordnet und dargestellt, dass er in einem zweistündigen Einführungskurs in einem Semester behandelt werden kann. Das Buch bietet die empirisch begründete Skizze der Sprachfähigkeit des Menschen und – damit verbunden – viele weiterführende Fragen, die aus Befunden folgen und die sicherlich durch weitere Messungen und Deutungen zu beantworten sind, wenn unsere Ideen unsere Laborarbeit in eine glückliche Richtung lenken.

Dass der Text schließlich zustande gekommen ist, habe ich vielen zu verdanken. Am meisten den Studierenden, die mit Neugier und Eifer an meinen Psycholinguistikkursen der letzten zehn Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin teilgenommen und – wie Thorsten Fellberg – mancherlei Unklarheiten in meinen Ausführungen angemerkt haben. Die Mitarbeiter, Kollegen und Freunde in und an der Berliner Psycholinguistik mit Guido Kiecker im Mittelpunkt haben nicht nur die dazu gehörenden Räume zu einem professionellen, lebendigen und produktiven Labor gemacht, sondern auch mehr als sie bemerkt haben, zu meinem Blick auf die Inhalte des Faches beigetragen. Dass es Ingrid Häfner geschafft hat, mehrere hundert Seiten handschriftlichen Manuskripts quasi nebenbei in Word-Dateien zu überführen, sollte Anlass geben, ihr die Solopartie in einer Neueinspielung von Lee Roy Andersons *Typewriter* anzubieten.

Inhaltlich besonders förderlich waren die ausgedehnten Arbeitsaufenthalte von Herbert Schriefers und Jörg Jescheniak am Berliner Labor und die gründlichen Kommentare von Jürgen Weissenborn zu einem Entwurf von Teilen des Buches. Als geradezu unentbehrlich hat sich erwiesen, dass ich bei Bedarf jederzeit am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik arbeiten und mit Wolfgang Klein über alles reden konnte. Während eines solchen Aufenthalts dort hat Tilman von Meltzer Literaturverzeichnis und Referenzen bearbeitet und später auch das Register erstellt; er und Thomas Wilhelmi haben

Korrektur gelesen und auch ihre Anmerkungen zum Inhalt waren mir sehr hilfreich. Die Stimme, die in Kap. 5.1 zu sehen ist, ist die von Katja Kühn.

Das Buch wäre vielleicht gar nicht oder jedenfalls noch nicht fertig geworden, hätte ich nicht die ungestörte Zeit am Stück gehabt, die durch ein Forschungssemester der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewährleistet ist.

Gewidmet ist das Buch Lu aka Lise. Sie hat mir zu der Erfahrung verholfen, dass es eine Steigerung von Sprechen und Hören gibt, das Aussprechen und das Zuhören.

Inhalt

Vorwort	V
1. Psycholinguistische und angrenzende Fragen.....	1
1.1 Sprache und andere Kommunikationssysteme	1
1.2 Gegenstand und Ziele der Psycholinguistik	7
1.3 Methoden – allgemein	13
2. Sprachliches Wissen	16
2.1 Inhalt sprachlichen Wissens im Überblick	17
2.2 Das mentale Lexikon	20
2.2.1 Die lexikalische Einheit.....	21
2.2.2 Die Struktur der lexikalischen Einheit	24
2.2.3 Beschaffenheit der lexikalischen Information	31
2.2.4 Beziehungen zu semantischen Nachbarn	38
2.2.5 Komplexe Wörter	39
2.3 Grammatisches Wissen	43
2.3.1 Die Universalitätsfrage	45
2.3.2 Die Grammatikinhaltsfrage.....	47
2.3.3 Die Repräsentationsfrage	49
2.3.4 Die Lokalisationsfrage.....	52
3. Spracherwerb des Kindes	56
3.1 Einleitung.....	56
3.2 Die Aufgabe des Spracherwerbs	58
3.3 Methoden – historisch	60
3.4 Voraussetzungen des Spracherwerbs	70
3.5 Die Sprachentwicklung.....	72
3.5.1 Die lautliche Entwicklung	74
3.5.2 Erwerb des Wortschatzes.....	80
3.5.3 Der Erwerb von Morphologie und Syntax	84
3.6 Erwerbstheorien	88
3.6.1 Der nativistische Ansatz	90

3.6.2 Der kognitivistische Ansatz	95
3.6.3 Der interaktionistische Ansatz	99
3.7 Der bilinguale Erstspracherwerb	101
3.8 Zweitspracherwerb	105
3.9 Gebärdenspracherwerb	113
4. Sprechen	117
4.1 Die Modularität der Sprachverarbeitung	118
4.2 Die Aktivitäten des Sprechens	120
4.3 Die Aktivitäten der Sprachproduktion im Einzelnen	125
4.3.1 Die Kommunikationsplanung	126
4.3.2 Die Konzeptualisierung	131
4.3.3 Die direkt sprachlichen Aktivitäten: Von der Message zur Äußerung	142
4.3.4 Von der Message zur Satzstruktur. Die Syntaktische Kodierung und die Lexikonselektion	152
4.3.5 Das Zusammenspiel von syntaktischer und phonologischer Kodierung und Lexikonzugriff	161
4.3.6 Die Erzeugung der Lautkette	174
4.3.7 Ist alles gelungen? Selbstkontrolle und Selbst- korrektur	182
4.3.8 Zusammenfassung	186
5. Sprachverstehen	187
5.1 Die Schritte des Sprachverstehens im Überblick	188
5.2 Sprachverstehen – ein separates Teilsystem?	190
5.3 Die Lauterkennung	193
5.4 Die Worterkennung	198
5.4.1 Methoden	198
5.4.2 Der Prozess der Worterkennung	200
5.5 Die Analyse der Satzstruktur	207
5.5.1 Die Komplexität der syntaktischen Oberfläche	207
5.5.2 Analyseprobleme	209
5.5.3 Parsing und Wissen	212
5.5.4 Der Zeitablauf der syntaktischen Analyse	228
6. Sprachstörungen	235
6.1 Die erworbenen Sprach- und Sprechstörungen	236
6.1.1 Die Aphasien	237

6.1.2 Die Dysarthrien	239
6.1.3 Die Sprechapraxie	239
6.2 Einige Relativierungen und psycholinguistische Betrachtungen	239
6.3 Die Sprachentwicklungsstörungen	241
6.3.1 Die sekundären Sprachentwicklungsstörungen	242
6.3.2 Specific language impairment	243
 7. Literaturverzeichnis	 245
7.1 Lehrbücher	245
7.2 Einführende Darstellungen des Gesamtgebiets	245
7.3 Im Text zitierte Titel	246
 Sachregister	 262